

Prof. Dr. Dr. Dr. Waldemar Hummer
Prof. Dr. Christoph Vedder
Dr. Stefan Lorenzmeier, LL.M.

Europarecht in Fällen

Die Rechtsprechung des EuGH, des EuG und
deutscher und österreichischer Gerichte

5. neubearbeitete und aktualisierte Auflage

unter Mitarbeit von

Manuel Indlekofer, LL.M. (Chicago-Kent),
Universität Augsburg

Klaus Schwichtenberg, Universität Augsburg

Dr. Julia Villotti, Universität Innsbruck



Nomos

MANZ 

Helbing
Lichtenhahn
Verlag



Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Hinweise zur Benutzung	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXV
Gerichtbarkeit der EU nach dem Vertrag von Lissabon	XLIII
A. DIE WIRKUNG DES UNIONSRECHTS IM RECHT DER MITGLIEDSTAATEN	1
I. Unmittelbare Anwendbarkeit des primären Unionsrechts	1
II. Die unmittelbare Wirkung des sekundären Unionsrechts	3
1. Unmittelbare Geltung von Verordnungen	3
2. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien	5
3. Horizontale Drittwirkung von Richtlinien	12
4. Richtlinienkonforme Auslegung	20
5. Objektive Wirkung von Richtlinien	21
III. Die Wirkung des (ehemaligen) sekundären Unionsrechts	23
IV. Die Umsetzung von Richtlinien	23
1. Fristgerechte Umsetzung von Richtlinien	23
2. Normative Umsetzung von Richtlinien	25
3. Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts	28
4. Vorwirkung von Richtlinien	36
B. DAS VERHÄLTNIS DES UNIONSRECHTS ZUM NATIONALEN RECHT DER MITGLIEDSTAATEN	38
I. Vorrang des Unionsrechts in der Rechtsprechung des EuGH	38
II. Durchbrechung der Bestandskraft bzw. Rechtskraft von behördlichen und gerichtlichen Entscheidungen der Mitgliedstaaten	44
1. Bescheide	44
2. Urteile	48
III. Die Rechtsprechung des BVerfG zur Rangfrage	52
IV. Grenzen der Integration	55
V. Die Verträge als Verfassungsurkunde	115
VI. Die Stellung föderativer Untergliederungen im Unionsrecht	116
VII. Ausschluß nationaler Sanktionen wegen Verletzung des Unionsrechts	121
C. GRUNDPRINZIPIEN DES UNIONSRECHTS	123
I. Die Loyalitätspflicht nach Artikel 4 Abs. 3 EUV	123
1. Loyalitätspflicht der Mitgliedstaaten gegenüber der EU	123
2. Loyalitätspflicht der Union gegenüber den Mitgliedstaaten	128
3. Loyalitätspflicht der EU-Organe untereinander	129
4. Loyalitätspflichten der Mitgliedstaaten untereinander	129
II. Das allgemeine Diskriminierungsverbot nach Artikel 18 AEUV	129

III.	Altersdiskriminierung, Art. 19 AEUV	139
IV.	Inländerdiskriminierung	145
V.	Transparenz des Rechtssetzungsverfahrens und Zugang zu Dokumenten der Unionsorgane	148
D.	KOMPETENZVERTEILUNG ZWISCHEN UNION UND MITGLIEDSTAATEN	161
I.	Der Grundsatz der Einzelermächtigung	161
II.	Annexkompetenzen	163
III.	Das Subsidiaritätsprinzip und der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gem. Artikel 5 EUV	164
IV.	Der Ausschluß nationaler Rechtsetzung	168
V.	Kompetenz zur Rechtsharmonisierung, nationale Alleingänge	169
VI.	Die Lückenfüllungskompetenz des Artikel 352 AEUV	180
VII.	Sachwalterische Wahrnehmung von EU-Kompetenzen durch die Mitgliedstaaten	181
E.	DIE ABGRENZUNG DER KOMPETENZGRUNDLAGEN	183
I.	Die Wahl der Rechtsgrundlage	183
II.	Mehrfache Rechtsgrundlagen	186
III.	Die Wahl der Rechtsgrundlage zwischen Euratom und EUV/AEUV	193
IV.	Die Wahl der Rechtsgrundlage zwischen ehemaligen Gemeinschafts- und Unionsrecht	194
V.	Institutionelles Gleichgewicht, Kompetenzabgrenzung zwischen den Organen	197
VI.	Die Kohärenz der Europäischen Union	202
F.	DIE HAFTUNG DER EUROPÄISCHEN UNION UND DER MITGLIEDSTAATEN	204
I.	Die Staatshaftung der Mitgliedstaaten bei Verletzung des Unionsrechts	204
1.	Schadensersatz wegen Verstoßes gegen primäres Unionsrecht	204
2.	Schadensersatz bei mangelhafter oder nicht erfolgter Umsetzung von Richtlinien	218
3.	Schadensersatz wegen kumulativer Verletzung von Primär- und Sekundärrecht	224
4.	Schadensersatz bei fehlerhaften gerichtlichen Entscheidungen	228
II.	Die ausservertragliche Haftung (Amtshaftung) der Union	240
G.	DER VOLLZUG DES UNIONSRECHTS	256
I.	Mittelbarer Vollzug und die Grundsätze des europäischen Verwaltungsrechts	256
II.	Der effektive Vollzug des Unionsrechts	263
III.	Vorläufiger Rechtsschutz vor nationalen Gerichten	274
IV.	Effektiver Rechtsschutz durch nationale Gerichte und Behörden	282

H.	RECHTSSCHUTZVERFAHREN VOR DEM GERICHTSHOF	291
I.	Nichtigkeitsklage, Art. 263 AEUV	291
1.	Anfechtbare Handlungen	291
2.	Klagebefugnis von Mitgliedstaaten	298
3.	Anfechtungsklage von natürlichen und juristischen Personen, Art. 263 Abs. 4 Alt. 1 AEUV	298
4.	Klagefrist, Bestandskraft	308
II.	Untätigkeitsklage, Art. 265 AEUV	308
III.	Vertragsverletzungsklage (Aufsichtsklage), Art. 258 AEUV	311
1.	Feststellung einer Vertragsverletzung, Art. 258 AEUV	311
2.	Nichtbefolgung von Urteilen des EuGH, Art. 260 AEUV	314
IV.	Vorabentscheidungsverfahren, Art. 267 AEUV	323
1.	Vorlageberechtigte Gerichte	323
2.	Formulierung der Vorlagefrage	329
3.	“Handlung” i.S.v. Art. 267 AEUV	329
4.	Vorlagerecht und Vorlagepflicht	329
5.	Vorlage in Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes	336
6.	Zulässigkeit hypothetischer Vorlagefragen	336
7.	Bindungswirkung von Vorabentscheidungen	337
8.	Sanktionen bei Verletzung der Vorlagepflicht	340
9.	Vorlagepflicht und Revision	349
V.	Inzidente Normenkontrolle	351
VI.	Das Gutachtenverfahren	351
VII.	Vorläufiger Rechtsschutz durch den EuGH, Art. 278 f. AEUV	352
VIII.	Rechtsmittelentscheidungen, Art. 256 AEUV	354
IX.	Rechtsschutz in der PJZS	355
X.	Einheitlichkeit der Rechtsprechung	357
I.	DER GRUNDRECHTSSCHUTZ IM UNIONSRECHT	362
I.	Grundrechtsschutz nach der Grundrechtecharta, Art. 6 Abs. 1 EUV	362
II.	Das Unionsrecht im Verhältnis zur EMRK, Art. 6 Abs. 2 EUV	369
1.	Zukünftiges Verhältnis zwischen EuGH und EGMR	369
2.	Die Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für die Einhaltung der EMRK	370
III.	Grundrechtsschutz gegenüber der Unionsgewalt nach Art. 6 Abs. 3 EUV	381
1.	Die ungeschriebenen Grundrechte und ihre Schranken	381
2.	Individualrechtsschutz gegen Embargo-Verordnungen des Rates in Umsetzung von SR-Resolutionen	394
3.	Unionsgrundrechte vs. Freiheiten des Binnenmarkts	394
4.	Sonstige völkerrechtliche Grundrechtsgewährleistungen	409
a)	ILO-Konventionen	409
b)	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	410

IV.	Grundrechtsschutz gegenüber Maßnahmen der Mitgliedstaaten	410
V.	Die Gleichbehandlung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz	411
1.	Anwendungsbereich	411
2.	Grundsatz des gleichen Entgelts	414
3.	Gleichberechtigung beim Zugang zum Arbeitsverhältnis und bei den sonstigen Arbeitsbedingungen	417
4.	Zulässigkeit von »Affirmative Action«-Maßnahmen	422
J.	UNIONSBÜRGERSCHAFT	425
I.	Recht auf Gleichbehandlung	425
II.	Kernbestand der Unionsbürgerschaft	436
1.	Entzug der Unionsbürgerschaft	436
2.	Aufenthaltsrecht	441
3.	Namensrecht	447
K.	DIE EUROPÄISCHE UNION IM VÖLKERRECHT	456
I.	Die Stellung der Union im allgemeinen Völkerrecht	456
II.	Embargobeschlüsse der EU	466
III.	Die Kompetenz zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge	477
1.	Handelsabkommen	477
2.	Assoziierungsabkommen	482
3.	Implizite Vertragsschließungskompetenzen	485
4.	Vertretung der EU und der Mitgliedstaaten in internationalen Organisationen	502
IV.	Die Wirkungen völkerrechtlicher Verträge der Union im Unionsrecht	507
1.	Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit der Abkommen	507
2.	Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit von Beschlüssen von Assoziationsräten	511
3.	Die Wirkung des WTO-Rechts im Unionsrecht	517
a)	Prüfung von Sekundärrecht am GATT	517
b)	Prüfung von Sekundärrecht an DSB-Panel-Entscheidungen	519
c)	Die innergemeinschaftliche Wirkung des WTO-Rechts	522
V.	Die Wirkungen vorgemeinschaftlicher völkerrechtlicher Verträge der Mitgliedstaaten	534
VI.	Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR)	539
L.	DER FREIE WARENVERKEHR	546
I.	Waren	546
II.	Verbot von Zöllen und Abgaben gleicher Wirkung	546
III.	Beschränkungen des Warenverkehrs durch diskriminierende Stenvorschriften	548
1.	Verbot diskriminierender Besteuerung	548
2.	Verbot protektionistischer Besteuerung	549
IV.	Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	554
1.	Der Grundsatz der Warenverkehrsfreiheit	554

2.	Staatliche Maßnahmen	559
3.	Produktbezogene und vertriebsbezogene Maßnahmen	565
4.	Verwendungsverbote	580
5.	Zwingende Erfordernisse des Allgemeininteresses	584
	a) Lauterkeit des Handelsverkehrs	584
	b) Verbraucherschutz	584
	c) Öffentliche Gesundheit	589
	d) Umweltschutz	589
	e) Soziale und kulturelle Eigenheiten	603
	f) Medienvielfalt	604
	g) Jugendschutz	604
6.	Ausnahmen von der Warenverkehrsfreiheit gemäß Artikel 36 AEUV	605
	a) Öffentliche Ordnung und Sicherheit	605
	b) Öffentliche Sittlichkeit	608
	c) Leben und Gesundheit von Menschen	610
	d) Schutz von Tieren und Pflanzen	615
	e) Schutz nationaler Kulturgüter	615
	f) Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	615
M.	FREIZÜGIGKEIT DER ARBEITNEHMER	624
I.	Der Grundsatz der Freizügigkeit	624
II.	Begünstigte	625
III.	Drittwirkung der Freizügigkeitsrechte	637
IV.	Vom Diskriminierungsverbot zum allgemeinen Beschränkungsverbot	643
V.	Die einzelnen Rechte der Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen	649
1.	Einreise, Aufenthalt und Aufenthaltsdauer	649
2.	Gleichbehandlung bei Entlohnung, Arbeitsbedingungen und sonstigen sozialen Vergünstigungen	654
3.	Bildung und Weiterbildung von Arbeitnehmern und deren Familienangehörigen	657
VI.	Beschränkung der Freizügigkeit aus Gründen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit	663
VII.	Ausnahme für die öffentliche Verwaltung	670
N.	NIEDERLASSUNGSFREIHEIT	678
I.	Der Grundsatz der Niederlassungsfreiheit	678
II.	Allgemeines Beschränkungsverbot	680
1.	Primäre und sekundäre Niederlassungsfreiheit	680
2.	Wegzugsbeschränkungen	694
3.	Zuzugsbeschränkungen	698
4.	Beschränkung des Glücksspiels	704
III.	Ausnahme der Ausübung öffentlicher Gewalt, Notar	707
O.	Dienstleistungsfreiheit	709
I.	Aktive Dienstleistungsfreiheit	709
1.	Der Grundsatz der Dienstleistungsfreiheit	709
2.	Allgemeines Beschränkungsverbot	717

II. Passive Dienstleistungsfreiheit	731
III. Personenunabhängige Dienstleistungsfreiheit	734
1. Medien und Telekommunikation	734
2. Banken und Versicherungen	735
3. Grenzüberschreitendes Glücksspiel	740
IV. Auslandsbedingte Dienstleistungen	741
V. Gegenseitige Anerkennung von Diplomen, Zeugnissen und sonstigen Befähigungsnachweisen	742
1. Allgemeine Vorgaben	742
2. Spezifische Regelungen	745
P. FREIHEIT DES ZAHLUNGS- UND KAPITALVERKEHRS	750
I. Zahlungsverkehr	750
II. Kapitalverkehr	752
1. Grundsatz des Kapitalverkehrs	752
2. Einschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit	758
3. Goldene Aktien	762
Q. WETTBEWERBSRECHT	764
I. Verbot von Wettbewerbsbeschränkungen, Art. 101 AEUV	764
1. Aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	764
2. Freistellung	771
3. Vertikale Vereinbarungen	772
II. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung, Art. 102 AEUV	776
III. Abgrenzung zwischen Art. 101 und Art. 102 AEUV	791
IV. Unternehmen	792
V. Rechtsfolgen eines Wettbewerbsverstößes	804
VI. Fusionskontrolle	809
VII. Extraterritoriale Anwendung des EU-Wettbewerbsrechts	823
R. BEIHILFENRECHT	825
I. Beihilfen	825
II. Ausnahmen vom Beihilfeverbot	842
III. Beihilfenaufsicht	847
1. Nicht notifizierte Beihilfen	847
2. Rückforderung von Beihilfen	860
3. Konkurrentenklage	864
S. ÖFFENTLICHE UNTERNEHMEN, DASEINSVORSORGE	866
Konkordanztafel	891
Verzeichnis der wiedergegebenen Entscheidungen	909
Stichwortverzeichnis	919